

FAZ

Montag, 15.10.07 S.44

Fortsetzung von der vorigen Seite

## Hilfe für Krebspatienten und Waisen

Obwohl Kenia nicht zu den allerärmsten Ländern Afrikas zählt, verschlechtert sich die Situation dort nach Auskunft der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit in Eschborn für einen großen Teil der Bevölkerung stetig. Mehr als die Hälfte der 38 Millionen Kenianer lebt inzwischen unterhalb der Armutsgrenze, Kindersterblichkeit und Analphabetenrate steigen, die Lebenserwartung sinkt. Im Land herrscht nach wie vor eine Aids-Epidemie. 1,7 Millionen Kinder leben ohne Eltern. Die „Aids-Waisen“ tragen häufig selbst das Virus in sich – sie wurden im Mutterleib infiziert.

Mit Hilfe der Spenden soll ein Heim für Aids-Waisenkinder am Rande eines Slums in Nairobi gebaut und der Kampf gegen diese Krankheit durch zusätzliche Untersuchungsmöglichkeiten und durch eine fachärztliche Versorgung von Slumbewohnern, unter denen die Infektionsrate besonders hoch ist, verstärkt werden. Diese Ziele verfolgt der Verein „Cargo Human Care“, den Lufthansa-Cargo-Piloten und deutsche Ärzte ins Leben gerufen haben. Die Frachtflieger der Lufthansa steuern täglich von Frankfurt aus die kenianische Hauptstadt an. Vor einigen Jahren sind Piloten der Cargo-Flotte auf eine mit einem einzigen Arzt besetzte

Medizinstation am Rande des Slums Buru Buru in Nairobi aufmerksam geworden, später auf ein wenige Kilometer entferntes Waisenhaus namens „Mothers Mercy Home“, in dem Kinder zwischen Wellblechwänden leben.

Die Flieger beschlossen zu helfen und gewannen rasch Ärzte für diese Idee. Seither fliegen immer wieder Mediziner mit den Frachtfliegern um Flottenchef Fokko Doyen in ihrer Freizeit nach Nairobi, um für einige Tage Slumbewohner zu behandeln. Welche fachärztliche Versor-

gung sinnvoll ist, entscheidet dabei vor allem der afrikaerfahrene Arzt Sven Sievers.

Mit der Frankfurterin Tessa Lenne- mann steht Cargo Human Care zudem eine Aids-Expertin zur Seite, die im HIV-Center der Frankfurter Universitätsklinik arbeitet. Sie sieht in dem von den Piloten initiierten Projekt nicht nur die Chance, Leiden zu lindern, sondern auch eine Möglichkeit, den einzigen im Medical Center tätigen kenianischen Arzt im Kampf gegen Aids zu unterstützen.

### Spenden für das Projekt „F.A.Z.-Leser helfen“

Die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ und die „Frankfurter Allgemeine / Rhein-Main-Zeitung“ bitten um Spenden, die dem Projekt „Leben mit Krebs“ und einem Waisenhaus in Nairobi/Kenia zugutekommen.

**Spenden für das Projekt „F.A.Z.-Leser helfen“** bitte auf die Konten:

■ **Nummer 11 57 11**  
bei der Frankfurter Volksbank  
(BLZ 501 900 00)

■ **Nummer 97 80 00**  
bei der Frankfurter Sparkasse  
(BLZ 500 502 01)

Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht. Selbstverständlich wird auch der Wunsch respektiert, auf eine Namensnennung zu verzichten. Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Allen Spendern wird, sofern die vollständige Adresse angegeben ist, eine Spendenquittung zugeschickt.